

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

zur Friedenszeit. Sie pflege irgendwo, still in sich, wenn es sie darnach gelüstet, einen kleinen Friedensgarten. Mehr erreicht sie nicht.

### Der Hund

Ich glaube, er nannte sich Forl. Ich traf ihn auf einer Alm in den Dolomiten, wo ich beim dortigen Abschnittskommando einige Tage verlebte. Die Sache sah sich recht idyllisch an: auf lachend grüner Aue war eine ganze Kolonie von Heu- und Viehhütten verstreut, die sich unter den eifrigen getreuen Händen der Tiroler Stand- schützen in Mannschaftskasernen und Ställe, in ein kleines Spital, eine Adjutantur, eine Offiziersmesse verwandelt hatten. Idyllisch sah es aus, es flog nur hin und wieder eine Granate über das wachsbleiche Joch herein und zu- weilen kamen auch mehrere zugleich, da ließ sich nichts ändern. Einmal war eine dem Tierarzt mitten durch den Tisch gefahren, wie ich schon andernorts berichtet hatte.

Forl war der Hund des Adjutanten. Er saß zumeist in der Kanzlei bei seinem Herrn, am liebsten unter dem Telephon, wo es den ganzen Tag so hübsch „tüh tüh — tüh tüh“ machte.

Sein Herr sprach dort tagsüber und auch über Nacht mit den Soldaten draußen auf all den Sätteln, Zinnen und Türmen, wo die äußersten Ränder der welschen Kriegsflut kochten und brandeten. Dann kam es hin und wieder fauchend hereingeflogen: wuh-wuh-wuh-krach, eine Granate, und im selben Augenblick stürzte Forl